

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,

in Gelsenkirchen nimmt der Ganzttag an Grundschulen eine große Bedeutung ein. Politik und Verwaltung sind sich einig, dass die Ganzttagsschule einen großen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit leistet. Die Stadt Gelsenkirchen und die OGS-Träger arbeiten kontinuierlich an Ideen um Kinder und Jugendliche in Ganzttagsschulen zu unterstützen, damit einerseits mehr Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit erreicht wird, andererseits aber auch um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen.

Wie Sie dem Newsletter entnehmen können, gab es in diesem Jahr den Auftakt zu einer OGS-Fachtagungsreihe. Diesjähriger Schwerpunkt war „der Umgang mit Kindern mit herausfordernden Verhalten“. Künftig sollen im jährlichen Zyklus Fachtagungen zu OGS-Themen stattfinden.

Die qualitative Ausrichtung der Ganztagsbildung steht nicht nur in Gelsenkirchen, sondern auch in ganz NRW im Fokus. Das 7. Bildungsforum Ruhr beschäftigte sich mit dem Thema „Ganztage in der Primarstufe - Heute und Morgen“.

Für eine gelingende Bildungsbiografie spielen nicht nur die Ganztagsbetreuung, sondern auch die Übergänge, beispielsweise von der Grundschule in die Sekundarstufe I oder auch in die Ausbildung eine große Rolle:

- Der Lehrer- und Lehrerinnenfachtag für Grund- und weiterführende Schulen im Stadtnorden hatte zum Ziel diese Übergangsthematik zu optimieren.
- Die Berufsfelderkundungstage ermöglichen den Achtklässlern in unterschiedliche Berufsfelder herein zu schnuppern.

Liebe Bildungsakteure, lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, die Bildungskarriere der jungen Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchener optimal zu gestalten - denn Qualität kann nur gemeinsam entwickelt werden! --->

Weiterhin einen guten Start in den Frühling wünscht Ihnen

Ihre Stadträtin Annette Berg



Impressum Seite 9

Noch in dieser Ausgabe

- 1 Lehrer- und Lehrerinnensprechtage Gelsenkirchen-Nord [Seite 2](#)
- 2 Bildung hat Gesichter! [Seite 3](#)
- 3 Fortsetzung der Bildungsinitiative RuhrFutur [Seite 3](#)
- 4 7. Bildungsforum Ruhr [Seite 4](#)
- 5 Berufsfelderkundungen [Seite 5](#)
- 6 Berufsfelderkundungen - die Teilnehmer berichten [Seite 6 - 7](#)
- 7 „Sexualpädagogisches Konzept“ für Grundschulen [Seite 7](#)
- 8 Sommerferienaktionen [Seite 8](#)
- 9 OGS-Fachtag [Seite 9](#)
- 10 Termine, Stellenbesetzung [Seite 9](#)

Eine gute Kommunikation und Kooperation zwischen Grundschulen und weiterführenden Schulen ist unerlässlich, um für möglichst alle Schüler und Schülerinnen einen optimalen Übergang von der 4. zur 5. Klasse zu gestalten.

Vor dem Hintergrund organisierte ein Arbeitskreis aus Mitgliedern der Projektgruppe „Familienzentren in Grundschulen“, deren besonderer Arbeitsschwerpunkt in der Entwicklung von Konzepten zum Übergang liegt, erstmalig in Gelsenkirchen einen „Lehrer- und Lehrerinnensprechtage“. Zu den Teilnehmern und Teilnehmerinnen gehören Schulrätin Frau Grüter, Herr Schrade-Tönnißen, Schulleiter GGS Im Brömm, Frau Goßmann und Frau Cersanski, Leiterinnen der Familienzentren in Grundschulen, sowie Frau Aksoy, Projektleiterin der Familienzentren in Grundschulen.

Lehrkräfte aller Grundschulen und weiterführenden Schulen des Gelsenkirchener Stadtnordens waren zu diesem Anlass am 30.11.2017 von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr ins Bürgerforum des Hans-Sachs-Hauses geladen.

Nach der Eröffnung durch die Schulrätin Frau Grüter sowie den Leiter der Referates Erziehung und Bildung, Herrn Schreck, kam es zu einem regen und konstruktiven Austausch zwischen den rund 45 teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrern. In einer ungezwungenen Atmosphäre erfuhren die Grundschullehrkräfte in Einzelgesprächen, wie sich ihre ehemaligen Schüler und Schülerinnen in der weiterführenden Schule entwickelt haben und ob am Ende der Grundschulzeit eine passende Empfehlung ausgesprochen wurde.

Im Gegenzug erhielten die Lehrkräfte der weiterführenden Schulen konkrete und hilfreiche Hintergrundinformationen, die sie für die Weiterarbeit mit ihren Schülern und Schülerinnen im Unterrichtsalltag nutzen können. Lehrpläne sowie Herangehensweisen der anderen Schulform wurden thematisiert. In Gesprächspausen war es in zahlreichen Nebenforen möglich, Informationen zu weiteren Projekten, Institutionen und Instrumenten zu erhalten, die einen bedeutsamen Beitrag zu einem gelingenden Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule leisten.

In diesem Rahmen gaben Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes Schule, der Regionalen Schulberatungsstelle sowie der Inklusionswerkstatt Auskunft zu ihrem Aufgabengebiet. Zudem wurden das Schüler-Patenprojekt „Balu & du“, das Wittener Übergangsportfolio „Meine Schatzkiste“ und der „Kompetenzpass“ von Schulen im Team vorgestellt.

Nach vielen konstruktiven und bereichernden Gesprächen stieß der erste Lehrer- und Lehrerinnensprechtage in Gelsenkirchen auf eine positive Resonanz mit dem Wunsch, den Kreis der teilnehmenden Schulen auf das gesamte Stadtgebiet auszuweiten.

Verfasserin des Artikels:

Nicole Goßmann - 51/7.2 Sozialdienst Schule
Familienzentren in Grundschulen



2

Bildung hat Gesichter! - Vorstellung „neuer Gesichter“ in Gelsenkirchener Bildungseinrichtungen/Institutionen



Name:
Natascha Stahl-Morabito

Tätigkeit:
Schulleiterin

Aktiv seit:
01.02.2018

Institution:
Förderschule
Bergmannsglückstraße

Welches Projekt oder Ziel liegt Ihnen bei Ihrer neuen Aufgabe besonders am „Herzen“:

Das Wichtigste an einer Schule sind immer die Menschen, die dort lernen und arbeiten. Deswegen liegt mir ganz besonders am Herzen, dass Schule – und ganz besonders unsere Schule – ein guter Ort zum Lernen und Arbeiten ist.

Was wollten Sie als Kind eigentlich mal werden:

Hebamme oder KFZ-Mechanikerin

Was ist eine Versuchung für Sie:

Der Lesestapel neben meinem Schaukelstuhl.

Wichtigste Grundsätze sind:

KISS – Keep it small and simple! Alles was man sagen kann, kann man auch nicht sagen.

Welche drei Persönlichkeiten können Sie loben:

- Jean Jaques Rousseau, – für die „Erfindung“ der Kindheit
C. S. Lewis – für das Schreiben meines Lieblingsbuches
- Den Erfinder des Backpapiers – für die Unterstützung meiner Leidenschaft

Wo bleiben Sie beim Zappen hängen:

Musiksendungen und Reiseberichte

Was lesen Sie zurzeit:

Homo Deus – A Brief History of Tomorrow von Yuval Noah Harari

Was verbinden Sie mit Gelsenkirchen:

Gelsenkirchen ist meine berufliche Heimat. Hier hatte ich meine erste Stelle, hier habe ich Lehrerinnen und Lehrer ausgebildet und nur hier wollte ich eine Schule leiten.

3

Fortsetzung der Bildungsinitiative RuhrFutur

RUHRFUTUR

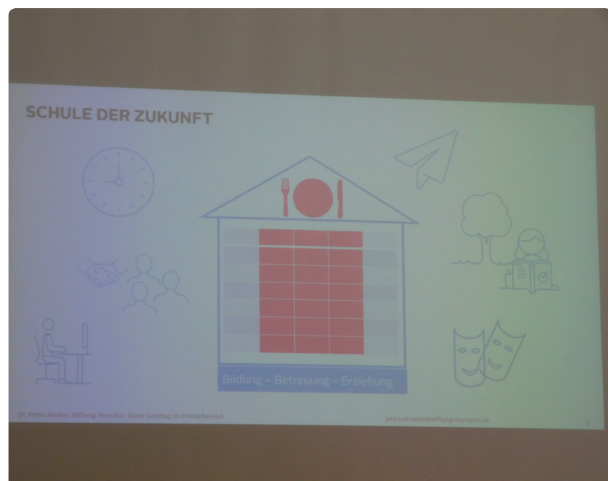
EINE GEMEINSAME BILDUNGSINITIATIVE
VON STIFTUNG MERCATOR, LAND, REGION, KOMMUNEN
UND HOCHSCHULEN FÜR DAS RUHRGEBIET

Die Stadt Gelsenkirchen ist einer der Partner in der Bildungsinitiative RuhrFutur. Weitere Partner sind die Stiftung Mercator, das Land Nordrhein-Westfalen, die Städte Dortmund, Essen, Herten und Mülheim an der Ruhr, sowie der Ruhr-Universität Bochum, der Fachhochschule Dortmund, der Technischen Universität Dortmund, der Universität Duisburg-Essen, der Hochschule Ruhr West, der Westfälischen Hochschule und des Regionalverbands Ruhr (RVR). Ziel der Initiative ist eine Verbesserung des Bildungssystems in der Metropole Ruhr, um allen Kindern und Jugendlichen im Ruhrgebiet Bildungszugang, Bildungsteilhabe und Bildungserfolg zu ermöglichen.

Nun geht die Bildungsinitiative in die zweite Förderphase, welche im Dezember 2022 endet. Erfahrungen, die bislang gesammelt wurden, fließen in die Projekte und Maßnahmen der zweiten Förderphase mit ein. Schwerpunkte bleiben weiter die Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie der Ausbau regionaler Vernetzung in den Handlungsfeldern frühkindliche Bildung, Schule und Hochschule. Besonders in den Fokus genommen werden dabei die Übergänge zwischen den verschiedenen Bildungseinrichtungen.

Weitere Informationen finden Sie auf den [Internetseiten des Kommunalen Bildungsbüros](#). Natürlich informieren wir Sie weiterhin auch über unseren Newsletter.

Verfasserin des Artikels:
Johanna Schippers, VB 4 - Team KBB



Am 18. April fand das diesjährige Bildungsforum des Regionalverbandes Ruhr statt. In diesem Jahr tauschten sich rund 200 Teilnehmer zum Thema: „Ganztag in der Primarstufe - Heute und Morgen“ aus.

Für Dr. Petra Strähle, seit 2013 Projektmanagerin bei der Stiftung Mercator im Handlungsfeld „Mehr Qualität im Ganztag“, steht fest, dass die Diskussion um Qualitätsaspekte im Ganztag dringend geführt werden muss, denn in der Breite haben Ganztagschulen noch keine gute Qualität in NRW.



Als Grund führt sie ein Vakuum an pädagogischer Konzeption an, das im Zuge des rasanten quantitativen Ausbaus entstanden sei. Dr. Strähle stellte in ihrem Inputvortrag heraus, „Guter Ganztag im Primarbereich“ hängt von dem „Wie“ ab, also wie wird der Ganztag pädagogisch gestaltet und wie sind die Rahmenbedingungen. Als ein Beispiel belegt die Studie „Mehr Schule wagen!“, dass für pädagogische Qualität eine ganztagspezifische räumliche Ausstattung zentral ist.

„Die Bedürfnisse von Kindern im offenen Ganztag“ standen im Mittelpunkt des zweiten Inputs, welches Detlef Diskowski -Erziehungswissenschaftler und jahrelang für das im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg tätig - vortrug. Sein Beitrag stellte die Diskrepanz zwischen den Bedürfnissen „Großer Kinder“ und den Möglichkeiten im OGS-System heraus.

Nach den beiden gelungenen Inputvorträgen startete die Talkrunde. Hier tauschten sich Susanne Blasberg-Bense (MD im Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW), Daniela Schneckenburger (Bildungsbeigeordnete der Stadt Dortmund), Dr. Petra Strähle (Stiftung Mercator) und Ingrid Hageleit (Schulleitung Grundschule Eickeler Park Herne) über die „Herausforderungen bei der Gestaltung des Ganztags für die Kommunen“ aus.

Anschließend ging es in die Themenworkshops. Wie immer gab es gute Beispiele aus den unterschiedlichen Kommunen des Regionalverbandes Ruhr. Unter anderem wurde die von der Stadt Gelsenkirchen entwickelte OGS-Elternbefragung vorgestellt.

Weitere Themenworkshops widmeten sich beispielsweise der Partizipation von Kindern im Ganztag, einem Fort- und Weiterbildungskonzept oder der Rhythmisierung.

In der abschließenden Talkrunde wurde sehr angeregt diskutiert, was der Ganztag in der Metropole Ruhr zukünftig braucht, um Kinder in ihrer Entwicklung gut zu fördern. Die Gäste Klaus Hebborn (Beigeordneter des Deutschen Städtetages, Leiter des Dezernates Bildung, Kultur und Sport), Susanne Blasberg-Bense (MD im Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW) und Karola Geiß-Netthöfel (Regionaldirektorin Regionalverband Ruhr) haben ein Statement aus ihrer Perspektive abgegeben.



Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten der [Metropole Ruhr - Bildungsforum Ruhr](https://www.bildungsforum.ruhr)

Verfasserin des Artikels:
Johanna Schippers + Anna Maibaum, VB 4 - Team KBB



Was werde ich nach der Schule?

Damit Schülerinnen und Schüler die für sie passende Antwort auf diese Frage finden können, ermöglichen es eintägige Berufsfelderkundungen (BFE) Achtklässlerinnen und -klässlern erste Erfahrungen in der Berufswelt zu sammeln.

Die ‚Schnuppertage‘ sind damit gleichzeitig eine gute Gelegenheit für Berufsfelder und -bilder im Bildungsbereich zu begeistern und schon frühzeitig erste Kontakte zu den Fachkräften von morgen zu knüpfen.

Die Berufsfelderkundungen sind ein fester Bestandteil des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA), dessen Ziel es ist, Schülerinnen und Schülern Zukunftsperspektiven aufzuzeigen und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Durch die eintägigen Berufsfelderkundungen in der achten Klasse gewinnen Schülerinnen und Schüler bereits frühzeitig im Prozess der Berufsorientierung Einblicke in die Praxis.

Damit sie verschiedene Berufsfelder kennenlernen, können Gelsenkirchener Schülerinnen und Schüler an mindestens drei Berufsfelderkundungstagen ihre Berufswünsche in der Praxis erproben. Berufsfelderkundungen können in 15 verschiedenen Berufsfeldern absolviert werden.

Auch im Bildungsbereich sind eintägige Berufsfelderkundungen gesucht. Denn viele Schülerinnen und Schüler interessieren sich für die verschiedenen Berufsbilder im Bildungssektor.

Während der diesjährigen Schwerpunktwochen vom 19. bis 22. März und vom 23. bis 27. April hat u. a. das Kommunale Bildungsbüro die Chance ergriffen und an drei Tagen insgesamt fünf Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit geboten einmal auf die andere Seite der Bildung zu wechseln. *„Es ist eine tolle Bereicherung, junge Menschen bei der Berufswahl zu unterstützen;“* erläutert Christiane Neureiter vom Kommunalen Bildungsbüro.

Mit weiteren Plätzen bei Gekita (im Bereich frühkindliche Bildung) und im Referat Erziehung und Bildung (im Team Beistandschaften) hat sich die Gelsenkirchener Bildungslandschaft breit gefächert präsentiert.

Dazu gehörte auch das Angebot des Referats für Außerschulische Bildung: Hier konnten Schülerinnen und Schüler in den Beruf Fachangestellte bzw. Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste der Fachrichtung Bibliothek schnuppern. Zudem hat die Hansaschule sich beteiligt und im Rahmen einer Berufsfelderkundung die Aufgabenbereiche in einer Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung vorgestellt.

Für die Schwerpunktwochen des kommenden Schuljahrs 2018/19 (die Termine werden noch festgelegt) hofft das Team der Kommunalen Koordinierung Übergang Schule - Beruf auf ein noch breiteres Angebot aus dem Gelsenkirchener Bildungssektor.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Wer Interesse hat, einer Schülerin bzw. einem Schüler an einem Tag (über fünf bis sieben Stunden) den eigenen Beruf vorzustellen und Einblicke in den täglichen Aufgabenbereich zu geben, kann den Platz (gerne auch die Plätze) über das bewährte Buchungsportal www.praxistage-gelsenkirchen.de anbieten.

Es wird rechtzeitig auf die Öffnung des Portals hingewiesen. Dank des Portals bleibt der organisatorische Aufwand für Anbieter gering: Sobald ein Platz gebucht wurde, wird der Anbieter über die verbindliche Buchung informiert. Auch Teilnahmezertifikate lassen sich schnell und einfach über das Portal erstellen und ausdrucken.

Weitere Information und Fragen zu den Berufsfelderkundungen beantwortet die **Kommunale Koordinierung Übergang Schule Beruf**, Stefanie Schäfer, 0209/169-2412. Sie können sich auch gerne unter stefanie.schaefer@gelsenkirchen.de registrieren, um alle Neuigkeiten zu den Berufsfelderkundungen zu erfahren.

Verfasserin des Artikels:

Bianca Westermann

Kommunale Koordinierung Übergang Schule-Beruf

Auf den nächsten zwei Seiten haben wir die Schülerinnen und Schüler zu Wort kommen lassen, um über ihre Eindrücke bei den Berufsfelderkundungen zu berichten. -->

Berufsfelderkundungstag mit Lukas und Annika:

(Perspektive Lukas)

Hallo liebe Leser wir sind Annika und Lukas und haben heute ein Berufsfelderkundungstag bei der Stadtverwaltung im Hans-Sachs-Haus gemacht. Am Anfang wurde uns erzählt wer überhaupt in der Abteilung arbeitet und welche Berufe die einzelnen Personen ausüben.

Als nächstes haben wir dann die Website der Stadt Gelsenkirchen besucht und uns dort einige Dinge angesehen. Zum Beispiel das Projekt „GELL“ welches „Gemeinsam länger lernen“ bedeutet. Danach sollten wir ein paar Namensschilder machen, doch dann kam ein Kollege rein, der ein Problem mit dem Sitzplan des Ratssaals für eine spätere Besprechung hatte. Da wir ihm helfen wollten sind wir dann in den Ratssaal gegangen und haben ihn uns angeschaut, dann gingen wir wieder ins Büro. Wir sollten einen anderen beschriebenen Sitzplan des Ratssaals so bearbeiten, dass die Namen nicht mehr auf dem Plan stehen. Also habe ich den Plan mit einem Bildbearbeitungsprogramm namens Paint bearbeitet und Annika hat einen neuen Plan gezeichnet.

Da ich früher fertig war habe ich schon mal angefangen ein Paar Blätter mit den jeweiligen Namen mit einer Blattschneidemaschine zurecht zu schneiden für die Namensschilder. Als Annika dann auch fertig war hat sie die Blätter schon mal in die Namensschilder reingesteckt. Dann sind wir zu einer anderen Kollegin gegangen und sollten dort ein Paar Statistiken mit Excel berechnen wobei wir ein paar Schwierigkeiten hatten, die wir aber dann trotzdem hinbekamen.

(Perspektive Annika)

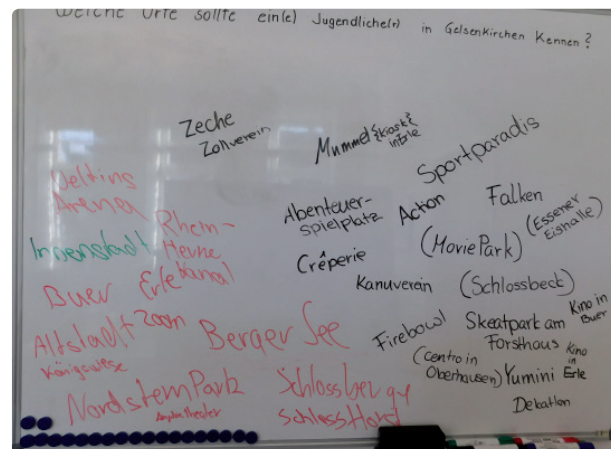
Nachdem wir damit fertig waren, wurden wir zurück ins Büro geführt, in dem wir vorhin die Namensschilder gemacht hatten. Danach hatten wir Mittagspause, welche

eine Stunde lang dauerte. Nach dieser trafen wir uns wieder im Büro. Dort erwartete uns Frau Mieszczyński und gab uns eine neue Aufgabe. In dieser ging es darum, einen Fragebogen zu erstellen. Wir dachten uns das Thema „Erscheinungsbild der Grundschule“ aus. Nachdem wir mit dieser Aufgabe fertig waren, wurden wir in ein anderes Büro geführt. Dort warteten zwei Kolleginnen von Frau Mieszczyński schon auf uns. Die beiden sind Sozialpädagoginnen. Zuerst haben sie uns ihren Beruf erklärt, der eigentlich meiner Meinung nach sehr interessant klang.

Danach bekamen wir die Aufgabe Orte in Gelsenkirchen aufzuschreiben, die unserer Meinung nach jeder Jugendliche kennen sollte. Außerdem sollten wir dann ebenfalls aufschreiben, welche Aktivitäten wir gerne in Jugendzentren machen würden. Als wir nach einer Stunde fertig waren gingen wir wieder zurück in das Büro vom Anfang. Da haben wir Frau Mieszczyński noch einige Fragen über den Beruf gestellt und haben angefangen diesen Artikel zu schreiben. Der Tag hat uns insgesamt viel Spaß gemacht!

Liebe Grüße

Lukas und Annika - Leibniz-Gymnasium und Ev. Gesamtschule Bismarck



Wie für die Gelsenkirchener Kindergärten, so wurde jetzt auch eine Multiplikatorenschulung für die Grundschulen entwickelt. Ziel der Schulung ist es, dass die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Schulen eine gemeinsame Haltung zur sexuellen Entwicklung von Kindern, zur Sexualität allgemein und zu sexuellem Missbrauch entwickeln.

Im Verlauf der nächsten zwei Jahre sollen alle Grundschulen die Möglichkeit erhalten an der Schulung teilzunehmen. Diese wird vom Caritasverband Gelsenkirchen und der Regionalen Schulberatungsstelle in Kooperation mit dem Träger Netzwerk Offene Ganztagschule Gelsenkirchen (AWO, Bauverein Falkenjugend, Caritas Gelsenkirchen, Ev. Kirche Gelsenkirchen und Wattenscheid, Stadt Gelsenkirchen) angeboten.

Die Schulung erfolgt in vier Modulen:

Modul 1:

Psychosexuelle Entwicklung von Kindern (ganztätig)

Modul 2:

Über Sexualität reden (ganztätig)

Modul 3:

Sexueller Missbrauch an Kindern (ganztätig)

Modul 4:

Umsetzung am Schulstandort (halbtätig)

Verfasserin des Artikels:

Christiane Neureiter - Büro VB 4 - Team KBB

Auch in diesem Jahr bietet das Referat Erziehung und Bildung den Kindern und Jugendlichen dieser Stadt wieder die Möglichkeit, die Sommerferien aktiv zu gestalten.

Ferienfreizeiten

Für Kinder im Alter von 7 - 12 Jahren besteht die Möglichkeit, die Sommerferien an verschiedenen Orten in Deutschland zu verbringen. In Deutschland verbringen die Kinder die Ferienzeit in einem Jugendgästehaus in Schleswig Holstein und in Sommerzeltlagern in Otternorf (Nordsee, Nähe Cuxhaven) und Grömitz (Ostsee).

Teenie und Jugendliche im Alter von 10 - 16 Jahren haben die Möglichkeit, ihre Ferien in einem Sommercamp in Marina Julia (Italien) an der Adriaküste zu verbringen.

Die Ferienfreizeiten verteilen sich über den gesamten Zeitraum der Sommerferien.

Ferien vor Ort

Das Referat Erziehung und Bildung bietet die Ferien vor Ort - Aktion in diesem Jahr zum 64. Mal an.

Ein umfang- und abwechslungsreiches Programmangebot erwartet die ca. 260 angemeldeten Kinder, die in der Zeit vom 16. Juli bis zum 03. August 2018 in den acht über das Stadtgebiet verteilten städtischen Jugendzentren und städtischen Bau- und Abenteuerspielplätzen an der Ferien vor Ort - Aktion teilnehmen. Auch in diesem Jahr können Kinder mit Handicap die Angebote wahrnehmen.

In allen Einrichtungen können die angemeldeten Kinder im Rahmen der Ferien vor Ort-Aktion ab 7.45 Uhr bis 9.00 Uhr gebracht werden. Danach geht es los mit einem gemeinsamen Frühstück.

Im Anschluss findet das große Spiel-/Aktivprogramm statt. Weiter geht es dann mit einem gemeinsamen Mittagessen in der Einrichtung bzw. mit einem Lunchpaket bei den unterschiedlichen Ausflügen. Ab 16.00 Uhr können die Kinder wieder abgeholt werden, haben aber noch die Möglichkeit bis 17.00 Uhr die Angebote in den Einrichtungen zu nutzen.

Die Öffnungszeiten ermöglichen es vor allem berufstätigen alleinerziehenden Elternteilen ihrer Arbeit nachzugehen. Für die Kinder ist somit ein verbindliches Betreuungsangebot der Stadt Gelsenkirchen in den Sommerferien vorhanden.

Anmeldungen und Teilnahmebeiträge

Eine Anmeldung zur „Ferien vor Ort“ Aktion und für die Ferienfreizeiten ist erforderlich und kann beim Referat Erziehung und Bildung Kurt-Schumacher-Straße 4, Zimmer 330 vorgenommen werden.

Anmeldezeiten

Montag, Dienstag und Donnerstag von 08.30 bis 12.30 Uhr und 14.00 bis 15.30 Uhr

Anmeldungen für die „Ferien vor Ort“ Aktion werden auch in der jeweiligen Einrichtung (Jugendzentrum und Bau-spielplätze) entgegen genommen.

Bei der Anmeldung wird ein einkommensabhängiger Teilnahmebeitrag errechnet. Gutscheine aus dem Bildungs- und Teilhabepaket werden hierbei angerechnet.

Zur Anmeldung sind zwecks Berechnung des Teilnahmebeitrages die Einkommensbelege der Eltern für die Jahre 2017 (Ferien vor Ort) und 2018 (Ferienfreizeiten) mitzubringen.

Weitere Informationen erhalten Sie auf den [Internetseiten der Stadt Gelsenkirchen](#) oder telefonisch unter: 0209/1699341- Frau Malcherczyk.



Verfasserin des Artikels:
Thorsten Müller - Referat Erziehung und Bildung

Am Dienstag, den 27.02.2018 fand der erste OGS-Fachtag zu dem Thema „Umgang mit herausforderndem Verhalten von Kindern“ im Wissenschaftspark Gelsenkirchen statt.

Durchgeführt wurde der Fachtag vom OGS-Trägerverbund (AWO, Bauverein Falkenjugend e.V., Caritas, Ev. Kirchenkreis, Schulaufsicht der Stadt Gelsenkirchen, Stadt Gelsenkirchen) in Kooperation mit der Regionalen Schulberatungsstelle und der Bildungsinitiative Ruhr Futur.

Das Besondere an diesem Fachtag war, dass er sich sowohl an interessierte Ganztags-Kräfte als auch an Lehrer und Lehrerinnen aus dem Primar- und Sekundarbereich richtete.



In Form von Vorträgen..

- Hintergründe von aggressivem und störendem Verhalten - Frau Saurbier (Prozessbegleitung -Supervision-Fortbildung),
- Rechtliche Rahmenbedingungen in der Schule - , Rechtsanwältin Frau S. C. Schmidt

..und Impulsforen

- Methoden im Umgang mit herausforderndem Verhalten, Störungen und Regelverletzungen von Kindern
- Deutung von Körpersprache
- Wirksam Konfliktgespräche führen
- Konfrontation und Grenzziehung gegenüber Kindern
- Konzepte zur Förderung prosozialen Verhalten

...sowie Informationsständen erhielten die anwesenden Fachkräfte Auskünfte zu dem breitgefächerten Themenfeld.

Einen herzlichen Dank an dieser Stelle an die städtische Bücherei, die uns für den Fachtag ein umfangreiches Literaturpaket zur Verfügung stellte.



Frau Saurbier



Frau Schmidt

Verfasserin des Artikels:
Christiane Neureiter - Büro VB 4 - Team KBB

Termine

20. - 21.09.2018 - Kongress Zukunftsbildung Ruhr 2018

Ort: Philharmonie Essen

[Weitere Informationen](#)

24. - 27.09.2018 - Herbstschule – Heterogenität in Schule und Unterricht: Irgendwie anders - herausfordernde Situationen -

Ort: Universität Duisburg-Essen, Campus Essen
Für Lehrkräfte, Referendare und Studierende

24. - 28.09.2018 - Woche der Zahngesundheit

Ort: Hans Sachs Haus - Gelsenkirchen

25.09. - 27.09.2018 - Komm auf Tour

Ort: StadtBauRaum Gelsenkirchen

[Weitere Informationen](#)

Stelle neu zu besetzen!

Im Kommunalen Bildungsbüro ist die Stelle der pädagogischen Mitarbeiterin/des pädagogischen Mitarbeiters neu zu besetzen. Die Ausschreibung richtet sich an Lehrerinnen oder Lehrer im Beamten bzw. Angestelltenverhältnis. Hier geht es zum [Ausschreibungsportal des Landes NRW](#)

Impressum Netzwerk B

Ausgabe 28, Mai 2018

HERAUSGEBER / V.I.S.D.P.:

Stadt Gelsenkirchen, Der Oberbürgermeister
Vorstand für Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration -- Kommunales Bildungsbüro ---
Thomas Wondorf

REDAKTIONSTEAM:

Das Team des Kommunalen Bildungsbüros:

Gestaltung, Online-Versand:

Silke Mieszczyński, Telefon (0209) 169 91 40

E-Mail: silke.mieszczyński@gelsenkirchen.de